



das Zentrum des zoroastrischen Glaubens im Iran. Hier findet man heute noch viele Feuertempel (pers. Atash-kadeh). Bei ihrer Gründung soll die Stadt an einem heute trocken gefallen grossen Binnensee gelegen haben. Für die Wasserversorgung werden bis heute teilweise schon in der Antike angelegte Wasserkanäle und -röhren (Qanat) eingesetzt. Wir besuchen einen versteckt liegenden unterirdischen Wasserspeicher, sowie natürlich das Wassermuseum. Bei der besten Baklava Bäckerei von ganz Persien, der von Haj Kahlifeh Ali Rahbar, decken wir uns mit diesem Süssgebäck ein . U/F

13. **Tag DO 12.November Yazd - Schiras.** Frühmorgens verlassen wir Yazd und erreichen nach einem Abstecher in Abarkuh (Eishaus) Persepolis, wieder einer der Höhepunkte unserer Reise. Wir bestaunen die Ruinen dieser Sagenumwobenen Stätte. Am Abend weisen wir noch dem Dichter Hafez unsere Ehre. U/F/L/A

14. **Tag FR 13.November Schiras.** Schiras, die Hauptstadt der Provinz Fars, liegt im Zagros-Gebirge auf einer Höhe von 1500 Meter. Die Stadt der persischen Paradiesgärten lockt mit einem angenehmen Klima, dem Duft der Rosen und der Poesie. Den ganzen Tag genießen wir zum Ausklang unserer Reise diese Stadt, z. B. mit einem Besuch des Basar oder einer seiner zahlreichen Gärten. Am Abend essen wir gemeinsam im schönsten Restaurant von ganz Persien: Shapoori Garden. U/F/A

15. **Tag SA 14.November Schiras - Zürich.** Frühmorgens heisst es Abschied nehmen von Persien. Am Mittag erreichen wir wieder die Schweiz. Individuelle Heimreise.



**Unsere Leistungen:**

- **Flug Zürich - Tashkent und Schiras - Zürich in Economy Klasse**
- **15 Reisetage: Alle Züge, Bus- und Transferkosten ab und bis Zürich**
- **Alle Ausflüge**
- **Hotelunterkunft 3-4 Stern auf Landesbasis mit Doppelzimmer und Frühstück Lunchbox für den Mittag, Getränke und Snacks auf der Fahrt**
- **Deutschsprachige Reiseleitung von Tashkent bis Schiras, lokale Stadtführungen**

**Nicht inbegriffen:**

- **Persönliche Auslagen für Getränke und übrige Malzeiten**
- **Visakosten IR/TM/UZ (ca. CHF 200.--)**

**Preis:**

- **Pro Person: CHF 4'800.--**
- **Einzelzimmerzuschlag auf Anfrage**



Freundeskreis Schweiz - Iran

Diese Clubreise wird durchgeführt von

Freundeskreis Schweiz - Iran, Gerliswilstrasse 69 6020 Emmenbrücke. Tel: 041 / 260 51 69 oder Mobil: 079 710 46 67

[www.schweiz-iran.ch](http://www.schweiz-iran.ch)

# Seidenstrasse

## von Tashkent bis Schiras

### 31. Oktober – 14. November 2015



Im Spätherbst entdecken wir die sagenumwobenen Oasenstädte Samarkand, Buchara, Merv, Tabas und Yazd. Wir besichtigen die Pilgerstadt Mashhad. An den Safranfeldern fahren wir zur Erntezeit vorbei und durchqueren zur idealen Jahreszeit die Wüste Kavir. Die verlassene Stadt Karanaq besuchen wir ebenso wie das Zoroasterheiligtum Chak Chak, Persepolis, das Grab des Kyros und viele Orte mehr.

Wir durchfahren mit unserem Bus Usbekistan, Turkmenistan und den Iran. Damit sind wir unabhängig und flexibel auch für Neues und vor allem für spontane Begegnungen mit den vor Ort lebenden Menschen.



1. **Tag SA 31.Oktober Flug Zürich - Tashkent.** Unser Seidenstrassen - Abenteuer beginnt mit dem Flug von Zürich nach Tashkent. Am frühen Nachmittag verlassen wir Zürich. Nach einem Umsteigen geht es weiter in Richtung Usbekistan.

2. **Tag SO 1.November Tashkent.** Frühmorgens erreichen wir den Flughafen Taskent International. Nach einem bei uns obligaten Willkommnes - Kaffeestop geht es unverzüglich ins Hotel um uns von der langen Flugreise zu erholen. Ab dem Mittag erkunden wir die Stadt Tashkent. Die Hauptstadt von Usbekistan hat mehr als 2,4 Mio. Einwohner. Während der Stadtrundfahrt besuchen wir die Altstadt. Die Medrese Kukaldasch von 1560 und der alte Basar „Tschor-Su“ gehören zum Programm. 1977 wurde mit dem Bau der ersten Metro in ganz Zentralasien begonnen, deren Streckennetz heute rund 40 km beträgt. Tashkent ist Multikulti-Stadt. Türkische, persische, indische, mongolische, russische Einflüsse sind in den Gesichter erkennbar. Kirgisen, Kasachen, Tadschiken – mehr als zwanzig verschiedene Völker oder Stämme sind hier hängengeblieben und haben ihre Karawanen weiterziehen lassen. Besuch des Amir Temur Platzes, des Navoi Theaters, des Unabhängigkeitsplatzes und einiger Metrostationen. U/F/M/A

3. **Tag MO 2.November Tashkent - Samarkand.** Frühmorgens Fahrt mit dem Schnellzug zu einem ersten Höhepunkt unserer Reise: das faszinierende Samarkand; einst Schnittpunkt der Karawanenstrassen und eine der ältesten Städte und Kulturzentren der Welt. Ausführliche Besichtigung mit dem Registan Platz und seinen schönen Medresen. Besuch des Timur - Mausoleums Gur Emir aus dem 15. Jahrhundert, Besichtigung des Observatoriums von Ulugbek und des Afrosiab Museums mit seinen Ausgrabungen und beeindruckenden Wandgemälden. U/F/M

4. **Tag DI 3.November Samarkand.** Wir fahren mit der Besichtigung von Samarkand fort. Samarkand ist mehr als 2.750 Jahre alt. Der Aufstieg zur wichtigsten Kultur- und Handelsstadt in Mittelasien erfolgte unter dem legendären Herrscher Timur. In Samarkand isst man aber auch besonders gut. Wir kennen ein sehr gemütliches Lokal, wo wir im Freien speisen können. Nachmittag zur freien Verfügung. U/F

5. **Tag MI 4.November Samarkand - Buchara.** Mit unserem Clubbus geht es jetzt wieder weiter westwärts in nach Buchara. Unterwegs machen wir einen interessanten Halt. Ab dem Nachmittag geniessen wir die entspannte Atmosphäre vom alten Buchara. U/F/L/A

6. **Tag DO 5.November Buchara.** Besichtigungen in Buchara, einst ein wichtiges Zentrum der Seidenstraße. Die wirtschaftliche Bedeutung verhalf der Stadt auch zu kultureller und wissenschaftlicher Blüte. Alle bedeutenden Baudenkmäler befinden sich innerhalb der alten Stadtmauer. Vormittags die mittelalterliche Zitadelle Ark, die Bolo Hauz-Moschee aus dem 18. Jh, das Samaniden-Mausoleum mit seinen geometrischen Ziegel-Ornamenten und das timuridische Mausoleum Chaschma Ayub (Hiobsauge). Nachmittags besuchen wir der Laabi-Hauz-Komplex, ursprünglich eine Karawanserei, danach mehrere Medresen (Ulugbek, Abdulasis Chan), der Seidenmarkt Tim des Abdullah Khan und die Marktkuppelbauten. Der Abschluss macht der Poikalon mit der Miri-Arab-Medrese u. der Kalon-Moschee. U/F

7. **Tag FR 6.November Buchara - Mary.** Frühmorgens verlassen wir Buchara und machen uns für den Grenzübertritt nach Turkmenistan bereit. Nach Alat gilt es ernst und in ca. 2 Stunden sind wir in Farb / Turkmenistan. Die Ueberquerung des Amu Darya Flusses erfolgt über eine abenteuerliche Ponton - Brücke. Wir durchqueren die Karakum - Wüste und gelangen am frühen Nach-

mittag nach Merv. Merv war einstmal eine Oasenstadt im heutigen Turkmenistan und zuweilen Hauptstadt einiger Reiche unter muslimischer Herrschaft, von denen nur noch Ruinen übrig sind. Die Ruinen der Stadt wurden von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Merv galt als eine wichtige Station der Seidenstrasse. Die Region ist bereits seit einigen Jahrtausenden v.Chr. besiedelt. Alexander der Grosse hat Merv erobert und in „Alexandria Margiane“ umbenannt. Am Abend erreichen wir Mary. U/F/L/A

8. **Tag SA 7.November Mary - Mashhad.** Nach einem ausgiebigen Frühstück heisst es schon wieder Abschied nehmen von Turkmenistan. Die 110 km nach Saraghs durchfahren wir locker und kommen am frühen Nachmittag in Mashhad an. Wir betrachten den schön beleuchteten Schrein von Imam Ali Ridha und gönnen uns am Abend eine Bastani bei Vitamin Sarah. U/F/L/A

9. **Tag SO 8.November Mashhad.** Mashhad ist die zweitgrösste der grössten Städte des Iran und die Hauptstadt der Provinz des Iran Radhawi-Chorasan. Sie liegt 850 km östlich von Teheran auf einer Höhe von rund 985 m am Fluss Kaschaf. Mashhad gilt als eine der heiligen Stätte des Islams, weil dort das Imam Ridha Mausoleum von Imam Ali Ridha liegt. Maschhad wurde ca. 823 n.Chr. gegründet. Der Name (arabisch „Ort des Märtyrers“) entstand mit der Errichtung des Grabmals Imam Ali Ridha, der dort auf Geheiss des Kalifen Mamun vergiftet wurde. Davor war die Stadt ein eher unbedeutendes Dorf mit dem Namen Sanabad, das sich nach dem Martyrium des Imams zu einer wichtigen heiligen Stätte entwickelte. Ein Heiligtum zu Ehren des Imams wurde errichtet, das heute eine der reichhaltigsten Sammlungen von Kunst- und Kulturgütern des Iran beherbergt. Der Komplex umschließt heute auch die Goharschad Moschee. Der persische Herrscher Nadir Schah machte Mashhad 1736 bis 1747 n.Chr. zu seiner Hauptstadt. U/F

10. **Tag MO 9.November Mashhad - Ferdous.** Frühmorgens Abfahrt durch das Anbauggebiet des berühmten iranischen Safrans. Im November blüht die Pflanze, deren lateinischer Name Crocus sativus ist, und sprenkelt die sonst so spröde Landschaft violett Dann ist auch Erntezeit. Die Pflückerei ist mühsame Handarbeit – eine Arbeiterin schafft höchstens 80 Gramm am Tag. Das hat seinen Preis: So kostet ein einziges Gramm Safranfäden rund 7 Franken. Unterwegs machen wir Halt in Gonabad und besichtigen eine der über 427 Qanate mit einer Gesamtlänge von über 33 Kilometern. Kurz vor Ferdous geniessen wir noch ein Bad in einer heissen Quelle. U/F/L/A

11. **Tag DI 10.November Ferdous - Yazd.** Unser heutiges Ziel ist die Oasenstadt Yazd. Zuvor aber besuchen wir ihre kleinere Schwester Tabas mit etwa 35.000 Einwohnern, die in der Mitte des Iran, 950 km von Teheran entfernt liegt. Die in der Provinz Yazd gelegene Stadt, die ehemals zur Provinz Chorasan gehörte, ist vor allem für ihre alten Zitrusgewächse bekannt. Die Oasenstadt hat einen prachtvollen 300 Jahre alten öffentlichen Garten, Baghe-golshan, der vor allem für seine Springbrunnen berühmt ist. Wir fahren genau zwischen den Wüsten Lut und Kavier hindurch und machen Halt an der Gedenkstätte der Operation Evening Light („Unternehmen Abendlicht“) genannt. Diese Militäroperation der USA hatte zum Ziel, 53 im Zuge der Geiselnahme von Teheran in der US-Botschaft im Iran festgehaltene Geiseln zu befreien. Sie war ein Fehlschlag. Wir besichtigen noch die verlassene Stadt Karanaq und das Zoroasterheiligtum Chack Cack. Am späteren Abend kommen wir in Yazd an. U/F/L/A

12. **Tag MI 11.November Yazd.** Den ganzen Tag erkunden wir Yazd, eine der schönsten Städte Irans. Yazd wurde an einer Oase gegründet. Die Stadt besteht seit dem dritten Jahrtausend vor Christus und ist

